

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Daniel Schreyvogel.

Schreyvogel, Daniel

Roßwein, 27.11.1800-31.12.1801

25. - 27. Dezember 1801

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171581

verleihen der H. D. Knapp, als Vorgesetzter, mir
gütigst. beistimmt hätten. Alles zusammen machte mir
nimm mir dies angenehm an. Christlichabend.

25. In diesem Augenblicke ist auf mein Herz
mit der reinlichen Matroin, daß Gott Linderung
gan Leben nicht annehmen hat, um mich zu retten.
Jung, kann ich mich, einen Heiland zu haben, der
mich liebt, mich auf mich zu gehen, der Jüngling anleitet.
Und Mensch wird. Ja, gelobt sey, Du, Jesus Christ,
daß Du Mensch geboren bist. — Paula war ist
in der Welt und den auf Vor- und Nachmittags,
sind in der Kirche. Die übrige Zeit hab ich nachgeholt,
und spielen auf dem Klavier.

26. war ist Vor- und Nachmittags sind in der Kirche, den hab ich
nimm ab.

27. war ist, noch in der Kirche. Es predigte
der H. Pfarrer, der H. Pastor, H. M. Koffen. Bei
diesem Gottesdienst, spielte ich das Lied vor, Allin
Gott in der Hof, sey. Das Nachmittags ging

ist im Stange spazieren.

§ 28. 29. u. 30. Decr. Galt es meine gemüthliche Befriedigung,
dieser Tage hab ich auf den Anzug der Oefundigen
Missionar-gesellschaft, von Nistamp, zu sehn. Der lobliche
Sinn der Missionarien, verliessen ist darin stand, und
wollte bei mir oft das Verlangen, ihnen auch
etwas zu senden. Möge das Verlangen in
meiner nusslicher und dergleichen, und erfüllt werden.
Die darin vorhandenen Lebensläufe, so rein
auch die ansehnlichen Verbesserungen mancher
Lau ~~waren~~ mir lehrreich und nützlich.

§ 31. Gute Beschloß ich den auf diesen Tag, mit dem
ausgesprochenen und fröhlichen Laut, gegen mich
und guten Herrn, für alle mir in demselben
den vorzüglichsten Hoffen, an Lieb und Wohl,
für das viele Vorhaben meiner unglück-
lichen Vorfahrungen, und für seine Lang-
muth und Gedult. Und auch mit der augen-
scheinlichsten Bitte, mich in dem neuen Jahr
noch einen Geist, und noch einen Kraft,